

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

In 8 Hefen geliefert viertel.
95 S.
Inscriptionspreis:
die vierspaltige Seite oder
deren Raum 10 S.

Nr 80.

Dienstag den 12. Juli

1887.

Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden

Werden an die Einsetzung der Nachweisungen über die pr. 1. April bis 30. Juni 1887 an einberufenen Revisoren vorzuschussweise bezahlten Marschgebühren erinnert.
Den 7. Juli 1887.
R. Oberamt.
Bau.

An die Ortsbehörden

Mit Rücksicht auf die regnerische Witterung im Mai d. J. will man die Frist zur Erhebung der Oberfeuerhaubeffekte bis 15. August haben, da die Mängel bis dahin bestimmt und gründlich beseitigt werden. Eine weitere Nachsicht wird das Oberamt nicht üben.
Den 8. Juli 1887.
R. Oberamt.
Bau.

R. Amtsgericht Schorndorf.
In der Konkursache über den Nachlass des verstorbenen Heinrich Krehler, gemeynen Cigarrenfabrikanten in Schorndorf, ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis Schlusstermin auf
Donnerstag den 4. August d. J.,
vormittags 11 Uhr
anberaumt.
Den 9. Juli 1887.
R. Amtsgerichtsschreiberei.
Junginger.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 16. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr im Lamm in Welzheim Scheibholz der Gut Schmalenberg: Nm. 5 etwene Scheiter und Anbruch, 54 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 28 birken, aspen Prügel und Anbruch, 110 Nadelholz-Scheiter, 747 dto. Prügel und Anbruch, ferner wiederholt aus Nadelholz 1 und 2 150 Nadelholz-Prügel 2 m lang.

Kohlen und Koaks.

Zur vorteilhaften Deckung des Winterbedarfs und direkten Bezug ab Bahnhof hier empfehle sofort oder später lieferbar:

- Ia. Ruhrstückkohlen,
- " Ruhrusskohlen, gesiebt und gewaschen,
- " Kohlscheider Würfelkohlen, vorzüglich im Brand, rauch- und rußfrei.
- " Saarstückkohlen I. Sorte,
- " Gas-Koaks, groß und zerklüftet,
- " Ruhr-Meiler-Koaks " (Ruß-Koaks),
- " Saar-Meiler-Koaks, "
- " Braunkohlen-Briquets, "
- " Bürgauer Torf.

Sämtliche Brennmaterialien werden auf Wunsch der Besteller von 10 Jtr. an in nur besser Qualität vor's Haus geliefert und bebingt rechtzeitige Bestellung auch den Vorteil der billigeren Sommerpreise.

Karl Fr. Maier a. Thor,
Kohlen- und Koaks-Geschäft.

Gegründet 1825. Kölnisches Wasser Gegründet 1825.
von Joh. Chr. Fochtenberg in Heilbronn
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilettemittel in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1. -
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Weinstein

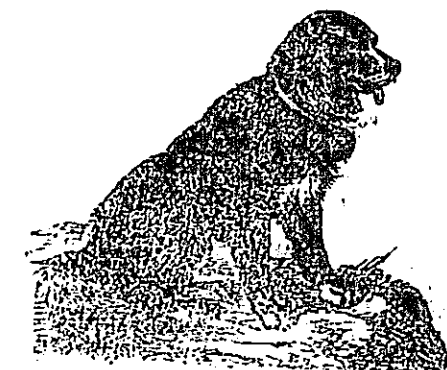
kaufst jedes Quantum
Apotheker Palm.
Freunden und Bekannten der Frau Louise Wolf, Witwe, geb. Wegmann, teilen wir nur auf diesem Wege das am Sonntag Abend erfolgte Ableben mit.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Marie Klein.

Gafelklavier

6 1/2 Oktav mit Eisenplatte und Klange-
stab ist billig zu verkaufen bei
Fr. Wager, Klaviermacher.
Auf Jakobst werden
2600 Mark
zu 4 % gegen 1 1/2 fache Sicherheit
aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Zu vermieten auf Martini.

Im ersten Stock meines Hauses die Wohnung mit 4 oder 5 Zimmern und sonstigen Erfordernissen
Fr. Maier,
Bauunternehmer.



J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt u. billig zu haben in Prag
in J. ANDEL'S Droguerie,
13 „z. schw. Hund“, Ausgasse 13.
In Schorndorf bei Herrn Carl Veil.

Norddeutschen reizt außer dem Interesse für die Bienenzucht die Schönheit von Stuttgart und Umgebung, die Destreicher sind von jeher gern nach Stuttgart gewallfahrtet. Insbesondere sind es auch die Kläfer, die, wie man hört, zu Haus kommen wollen. Es sehen dort außerordentlich rührige Leute an der Spitze der Bienenzüchtervereine und die Kläferische Bienezeitung wird seit einiger Zeit in 25 Exemplaren im Tausch gegen die Württembergische gelesen. Die Kläferische Bienezeitung erscheint in deutscher und in französischer Sprache. Das Hauptkontingent zu den Festgästen wird natürlich Württemberg stellen. Der Landesverein umfasst über 3000 Mitglieder, kommt nur die Hälfte, so gibt es schon eine stattliche Zahl. Die Auflage der Württ. Bienezeitung „Bienepflege“ genannt, bezieht sich auf nahezu 3000 Leser. Zum Fest soll eine besonders illustrierte Festsnummer erscheinen. Auch sonst wird sich die württembergische Imkerzeitung rühren. Das bekannte Bienebuch von Pfäfflin soll in neuer Auflage erscheinen; Wegler, der Verfasser der „Geschichte der Bienenzucht“ arbeitet ebenfalls an einem Bienebuch. Insbesondere aber wird die Ausstellung von Bienengerätschaften und Utensilien reich besetzt werden und wird wohl hierin Stuttgart und Württemberg unübertroffen dastehen. Wir haben in unserem Bande besondere Industriezweige, die nur der Apifil dienen. Wir haben Imkermaschinen in Ehlingen, Waiblingen, Hall, Gaildorf, Lorch, Ulm u. s. w. und sie alle sind vollst. besetzt, ja können der Nachfrage kaum genügen. Wir haben Werkstätten in Waiblingen, Neuenstein u. s. w., in denen die Mobilhüte angefertigt werden und auch sie haben vollauf zu thun. Wir haben Werkstätten in Gmünd und Gaildorf, in denen Kunstwaagen fabriziert werden. Man hofft allgemein, eine große und reiche Ausstellung zu erzielen. Die Versammlung wird unter dem Ehrenpräsidium Sr. R. Hohheit des Prinzen Wilhelm tagen. Maßgebende Personen und Kreise haben sich hier in Stuttgart zusammengethan um Versammlung und Ausstellung zu unterstützen. Die Beratungen sollen in der Viederhalle, die Ausstellung in der Gewerbehalle stattfinden. Ein Preisgericht, von 16 Preisrichtern aus aller Herren Länder zusammengesetzt, soll die besten Ausstellungsgegenstände mit Geld, Prämien und Diplomen auszeichnen. Die einzelnen Bezirksvereine unseres Landes wollen vielfach Ehrengaben stiften. Nach Schluss der Versammlung soll ein gemeinsamer Ausflug auf den Höhenzollern stattfinden. Wir zweifeln nicht am Gelingen des Festes; Stuttgart wird seinen alten Ruhm als gastliche und entgegenkommende Stadt auch hier bewahren.

wurden die Bewohner der Schillerstraße in Aufregung versetzt. Es war etwa um 10 Uhr, als die Tochter der Frau Restaurateur Stegmaier, die ihr Zimmer auffuchen wollte, auf der Treppe vor der Küche einen Mann unter verdächtigen Umständen bemerkte. Als sie Lärm machte, ging der Betreffende durch, die herbeigerufenen Wirtschaftsgäste aber setzten ihm nach und holten ihn ein. Man erkannte in ihm den seit Jahren hier ansässigen Schlosser Heibelbauer, der auch schließlich zugestand, einen Einbruch beabsichtigt zu haben. Er war mit Dietrichen und anderen Werkzeugen wohl versehen und mit einem kräftigen Tottschläger bewaffnet, also zur äußersten That entschlossen. Heute wurde er dem R. Amtsgericht eingeliefert.

Murr, 5. Juli. Auch unser Ort bleibt von den Unglücksfällen beim Baden, deren in letzter Zeit so viele berichtet werden, nicht verschont. Das 1 Jahr alte Kind des Bauers G. Zimmermann von hier bekam, während seine Gütter sich im Bade belustigten, in seinem Kinderwagen stehend, das Uebergewicht und stürzte aus dem Wägelchen in die Murr, ohne von den größeren Knaben bemerkt zu werden. Beim Ankleiden fehlte solches. Die Kinder glaubten nun, die Mutter habe das Kind während ihres Badens heimgeholt, was sich aber nicht bestätigte. Bei der angestellten Suche stellte es sich heraus, daß das Kind ertrunken war.

Niedlingen, 3. Juli. Vorgestern schlug der Blitz in ein Haus in Willstingen, das stark beschädigt, aber nicht entzündet wurde, gestern mittag hatten wir ein starkes Gemitter mit Hagel, der am Repp den hälftigen Ertrag zerstörte, sonst aber keinen erheblichen Schaden anrichtete, dabei traf der Blitzschlag ein hiesiges Gebäude, das zwar etwas beschädigt, aber ebenfalls nicht entzündet wurde. Gleichzeitig lödete der Blitz bei Daugendorf eine junge Frau, die trotz der Warnung ihrer Begleiter unter einem Baume Schutz gesucht hatte. Während des nächtlichen Gewitters zerplitterte der Blitz 7 Telegraphenmasten an der Straße von hier nach Göttingen; die Leitung erlitt keinen Schaden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juli. Wie aus Gastein gemeldet wird, sieht man dort nach neueren Festsetzungen der Ankunft des Kaisers Wilhelm am 19. ds. Mts. entgegen. Der Kaiser würde demnach von heute ab 8 bis 10 Tage in Eins bleiben, ohne eine regelmäßige Kur zu gebrauchen, hierauf einen Tag bei der Kaiserin in Coblenz und einige Tage auf der Mainau bei den großherzoglich badischen Herrschaften zubringen und zu dem vorerwähnten Termin alsdann in Gastein eintreffen.

Berlin, 6. Juli. Die Reise des Fürsten Bismarck nach Rissingen zum Gebrauch der dortigen Kur ist beschlossene Sache, die Zeit der Abreise aber noch nicht festgesetzt. Bekanntlich werden die Reisepläne des Fürsten seit Jahren ohne Vorbereitung durch einen plötzlichen raschen Entschluß zur Ausführung gebracht. So mag es auch mit der jetzt geplanten Badereise der Fall sein. Die vielfach verbreitete Annahme, daß die auswärtige Politik den Fürsten veranlasse, seine Abreise nach Rissingen zu verzögern, ist unzutreffend, da der Fürst gerade in Rissingen der politischen Thätigkeit nie ganz fern gestanden hat und also auch dort, wie in früheren Jahren, dringende Angelegenheiten erledigen könnte.

Gmünd, 5. Juli. Sr. Maj. der Kaiser ist mit großem Gefolge mittelft Ertrags um 11 Uhr vormittags hier eingetroffen und am Bahnhof vom Vabotomissar Lappel empfangen worden. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen mit dem Grafen Lehndorf durch die prächtig dekorierte Bahnhofstraße nach dem Kurhaus. Eine große Menschenmenge brachte dem Monarchen begeisterte Huldigungen dar.

Hannover, 4. Juli. Der Deutsche bienenwirtschaftliche Centralverein will seine zweite Wanderversammlung vom 21. bis 26. September d. J. in unserer Stadt halten; mit d. J.

selben soll eine Bienenzucht-Ausstellung verbunden werden. Da die Bestrebungen des gedachten Vereins thätigste Förderung verdienen, so stellt eine Verfügung des Kultusministers den königlichen Regierungen anheim, in geeigneten Fällen, namentlich wenn bienenzucht-treibende Lehrer es beantragen, Urlaub zum Besuche dieser Versammlung zu erteilen.

Leipzig, 6. Juli. Ein Zeuge im Landesverratsprozeß gegen Klein und Genossen, der Wehlhändler Haas aus Straßburg, hat sich im Hotel erhängt.

Umland.

Euzern, 6. Juli. In einer Vorstadt der Stadt Zug versanken gestern plötzlich 17 Häuser im See. Bis jetzt sind 20 Brunglücke lebend und 17 Leichen aufgefunden worden.

Zug, 6. Juli. Wie jetzt konstatiert ist sind zwei ganze Häuserreihen mit etwa dreißig Häusern in den See versunken. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Der Eisenbahn- und Schiffsverkehr geht regelmäßig.

Ueber die Katastrophe in Zug liegen in Schweizer Blättern folgende Nachrichten vor: Unweit der neuen Duanaanlagen, die selbst bis jetzt über Wasser geblieben sind, verschwand am 5. nachmittags kurz vor 4 Uhr unerwartet und plötzlich ein größeres Stück Land mit mehreren Gebäuden. Es war 3 Uhr 35 Min., als dem B. sicher des zuerst eingestürzten Hauses der Knecht zurief, der in den See führende Abzugskanal wolle einsürzen. Der herbeieilende B. steht im nächsten Moment sein Haus spurlos versinken, der Knecht wird weggespült und ertrinkt. Das Haus versank senkrecht in die Tiefe. 7 Menschen verloren beim ersten Sturz ihr Leben. Es zeigten sich in der Umgebung bedeutende Erdrisse. Die Häuser wurden in weitem Umkreise sofort geleert. Man befürchtete weitere Senkungen; es hatte jedoch niemand eine Ahnung, welche enorme Dimensionen dieselben annehmen sollten. Um 6 Uhr 55 Min. verschwand spurlos ein großer Komplex auf einmal. Ein Augenzeuge erzählt, er habe ein Knäulen in den Holzstützen gehört und sie weggesprungen. Kaum war er bei einem Hause vorbei gerannt, als er rückwärts schauend, nur noch das Dach aus dem Seegrunde emporragen sah. Schon wankten die Mauern anderer Häuser Raum war der fliehende bei diesen vorbei an einen sicheren Ort gesprungen, als hinter ihm alle Häuser verschwunden waren. Als die Hauptkatastrophe passierte, waren zufällig wenig Menschen in den Wohnungen; sonst wären wohl 100-150 Personen sicher des Todes gewesen. Eine ganze Häuserreihe ist spurlos verschwunden; die Fluten des Sees spielen darüber hinweg und Balken und Hausratsgegenstände treiben auf dem Wasser. Kurz nach 10 Uhr, gerade bei Ankunft des Gottthardzuges von Zürich, erfolgte die letzte Rutschung. Im Ganzen sind 38 Gebäude, wovon 25 bewohnt waren, im See verschwunden. Es werden aber noch weitere Nachstürze befürchtet. Beständig stürzen neue Gebäudeteile ein. Die Zahl der Menschenopfer ist noch nicht festgestellt. Man spricht von 15 Vermissten; offenbar ist aber die Zahl der Opfer viel größer. Ueber die Ursachen des Unglücks ist man noch im Ungewissen. Es scheint die Abrutschung einer unter-spülten ungeheuren Kalksteinmasse vorzuliegen.

Zug, 7. Juli. In der vergangenen Nacht fand in der Vorstadt ein weiterer Nachsturz des Seufers in den See statt. Bisher sind mehr als 30 Häuser versunken. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sind weitere Einstürze wahrscheinlich.

Postverbindungen mit Adelberg u. Oberberken. Seit 4. Juli d. werden zwischen Adelberg—Oberberken und Schorndorf wöchentlich sechs malige Landpostbotenfahrten ausgeführt, welche zur Beförderung von 3-4 Personen geeignet sind.

Abgang in Adelberg mittags 12 Uhr 30 Min. Abgang in Oberberken nachm. 1 Uhr 45 Min. Ankunft in Schorndorf nachm. 2 Uhr 45 Min. Abgang in Schorndorf Abends 6 Uhr 45 Min. Ankunft in Oberberken Abends 8 Uhr — Min. Ankunft in Adelberg Abends 9 Uhr 15 Min.

Fahrnis-Verkauf.

Schorndorf.
Aus der Nachlassmasse des verst. Louis Bader, gewes. Köhleswirts hier, kommen am nächsten Samstag den 16. Juli d. J. von morgens 7 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung zum Verkauf:
6 Wajshüber, 2 Kraut-, 1 Bohnenstande, Wasserstande, 1 Habertuße, 1 Schüsselbrett, 1 kupf. Schwenkessel, Getränke, als: ca. 162 Str. 1886er Rotwein, 1 Fahrstuhl, 1 Wagen samt Wasserfaß und einige weitere Gegenstände. Hiezu sind Liebhaber eingeladen.
Den 11. Juli 1887.
R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schafweide-Verpachtung

Plüderhausen.
Die hiesige Winter-schafweide, welche von Martini d. J. bis 1. März 1888 mit 400 St. Schafen befahren werden darf, kommt am Mittwoch den 27. d. Mts., nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zur Verpachtung.
Den 8. Juli 1887.
Schultheißenamt.
Geiger.

FILIAL-VEREIN

Den 16. Juli mit Familie im Ankergarten. Um gegenseitige Mittheilung wird gebeten.

A.-V. Harmonie.

Nächsten Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Singkunde im Lokal, zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuh.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann u. Co. Berlin S. O. und Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautauswüchse, wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommerprossen u. Vorrätig à Stück 50 S bei Herrn Carl Fischer.

von seiner bisherigen Lage zur Erde. Von dem beim Anblicken heftigsten Schiffbauern blieben drei, die vollständig breit gequert wurden, sofort todt, während zwei schwer verletzt nach dem nächsten Krankenhause gebracht wurden. Die übrigen fünf Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Walden, 6. Juli. Gelegentlich einer größeren Feldbienenhaltung der Garde, die Korps zwischen Saarwind und Kohlhafenbrück führten gestern einige Mann nach einem äußerst anstrengenden, mehrstündigen Patrouilleneinsatz nach Kohlhafenbrück zum Stabe zurück. Ein Gefreiter hatte seinen Pferd verriet, als er sich plötzlich entfärbte und bewusstlos und steif vom Pferde herabstürzte. Prinz Leopold, der Augenzeuge dieser Szene gewesen war, sprang wie die „P. Z.“ meldet, sofort vom Pferde herab, gab seinen Degen ab und begann eigenhändig mit Wiederbelebungsversuchen an dem wie leblos zu seinen Füßen liegenden Soldaten, welche nach geraumer Zeit auch zum Glück das erwünschte Resultat hatten.

Kiel, 6. Juli. Gestern Mittag ist es endlich gelungen, das am 1. Februar 1851 im Kieler Hafen gesunkene unterseeische Boot des Submarine-Ingenieurs Wilhelm Bauer vermittelst des schwimmenden Krans der kaiserlichen Werft zu heben. Was somit seit 36 Jahren wiederholt vergeblich versucht worden, ist nunmehr endlich geglückt. Das Boot lag ca. 7 Meter tief und ist, trotz dem es in so langer Zeit auf dem Meeresgrunde lag, noch verhältnismäßig gut erhalten. Nachmittags 3 1/2 Uhr besichtigte S. Königl. Hoheit Prinz Heinrich in Begleitung einer Anzahl Offiziere das interessante Wrack. Das Boot ist in einer Helling der kaiserlichen Werft untergebracht und soll zunächst einer gründlichen Reinigung, namentlich der inneren Teile, unterzogen werden. Die Länge desselben beträgt annähernd 25 Fuß.

Köln, 8. Juli. 23 850 Mark Papiergeld sind vorgelesen hier auf dem Wilhelmsplatz von drei Damen verloren worden. Glücklicherweise ist die Summe, wie das „Köln. Tagebl.“ meldet, von dem hiesigen Maler Friedrich Kaul gefunden und durch Vermittelung der Polizeibehörde den Eigentümerinnen gestern wieder zurückgestellt worden.

Ausland.

Zug, 6. Juli. Heute nachmittag um halb drei Uhr sind wieder zwei Häuser, deren Einsturz schon am Morgen drohte, krachend zusammengestürzt. Jeder neue Einsturz erregt wieder große Bewegung unter der Bevölkerung und unter den vielen Fremden, die herbeigeströmt sind. Die Nachmittagszüge brachten ungeheure Menschenmengen, die freilich vergebens gekommen sind, da der Zutritt zur Unglücksstätte den Neugierigen verwehrt ist. Von Luzern und aus den Sommerfrischen am Vierwaldstättersee kamen zahlreiche Touristen. John Bull ist natürlich nicht der letzte, und wenn es so fortgeht, wird Zug in dieser Saison die „great attraction“ der Schweiz sein. Den Soldaten erschweren die unruhigen Zuschauer den Dienst erheblich. Seit vormittags 10 Uhr sind die Bewohner der gefährdeten Quartiere mit dem Ausgang beschäftigt. In größter Eile wird der Hausrath auf die Wiesen und in die Gärten geschleift und dort auf Wagen und überhaupt auf jedes mögliche Behältnis gepackt, das man aufreiben kann. Feuerwehrlente und Soldaten leisten hilfreiche Dienste. Hochbeladene Lastwagen fahren durch die Stadt, um die Habe nach sicheren, höher gelegenen Orten zu bringen. Der Boden, auf dem der versunkene Stadtteil stand, ist wahrscheinlich aufgefülltes Land. Man erinnert sich, daß man früher bei Häuserbauten und Nachgrabungen eine Pfahlschicht entdeckte, welche von einer Erdschicht von ungefähr 1 1/2 Meter bedeckt wurde. Der untere Grund war also wohl ursprünglicher Seeboden. In den letzten Tagen hat man bemerkt, daß der See stand sinkt. Das mag eine Ursache des Unglücks gewesen sein, weil infolge dessen der

Gegendruck des Wassers geringer wurde. Traurig mahnt die alte Inschrift am Rathause an ein ähnliches Schicksal, das die Stadt Zug im März 1435 traf. Eine Straße mit 2 Reihen Häusern und 62 Personen verankert damals im See. Die Stelle des damaligen Unglücks ist etwa 300 Meter von der heutigen entfernt. Die Bevölkerung ist heute ziemlich ruhig und gefaßt; die Größe des Unglücks wird erst fühlbar werden, wenn der erste Schrecken vorüber ist. Es ist jedenfalls angezeigt, daß die Hilfsfähigkeit rasch eingreift. — Man rechnet 600 Obdachlose, die vorläufig erhalten werden müssen. Das Unglück wird hier um so schwerer empfunden, als Zug durch mehrere finanzielle Katastrophen stark in Mitleidenhaft gezogen wurde. Man rechnet auf die Hilfe der Eidgenossen. Von einem Aufbruch ist vorläufig Abstand genommen, man hofft aber, am eidgenössischen Schützenfest werde der Ertrag einer Scheibe Zug zugewendet werden.

Nach der Ansicht des Prof. Heim entstand der Einsturz nicht etwa infolge einer Unterhöhlung des Bodens, sondern dadurch, daß der Seeschlamm ins Rutschen kam, wie es bei dem Unglück in Bergen geschah. Das im Laufe von Jahrhunderten und namentlich in neuester Zeit durch die Natur und durch Menschenhand aufgefüllte Terrain ruht auf unsicherem Seeschlamm; wenn nun dieser ins Rutschen gerät, so sinkt das Erdreich mit den Häusern, die es trägt, in die Tiefe und es bildet sich in einiger Entfernung vom Ufer im See eine Aufbauschung des Seegrundes. Dies muß auch hier stattgefunden haben. Man erzählt, daß nach der Katastrophe die in einiger Entfernung vom Strande im See eingerammten Pfähle, welche unter der Wasserfläche gewöhnlich nicht sichtbar sind, plötzlich in die Höhe und an die Oberfläche getrieben wurden.

Antwerpen, 5. Juli. Heute fand in einer Drogenhandlung in der Rue large eine bedeutende Explosion von Naphta statt. Das Magazin ist zerstört. Etwa 10 Personen wurden unter glühenden Trümmern, drei bisher schwer verwundet, hervorgezogen.

Bretzenburg, 7. Juli. Der „Neuen Zeit.“ zufolge verflümmerte sich der Zustand Katosfs, welcher seit einiger Zeit lebend ist, plötzlich so, daß dessen Sohn und Schwiegerjohn telegraphisch nach Moskau berufen wurden.

Amerika. Nach einer telegraphischen Meldung der „Times“ aus Philadelphia wird augenblicklich in den Vereinigten Staaten von Amerika eifrig darüber diskutiert, welche Maßregeln ergriffen werden könnten, um die Einwanderung zu beschränken und Sozialisten, Anarchisten und andere unbequeme Leute vom Lande fern zu halten. Eine neue Partei will sich aufheben, deren Programm folgende Punkte enthalten soll: Aufhebung der gegenwärtigen Naturalisationsgesetze, Ausschließung unerwünschter Einwanderer, Verbot des Erwerbs von Land durch Ausländer und Nichtteilnahme der Kirche in das amerikanische Schulsystem.

Das verhängnisvolle Weihnachtsgeschenk.

Humoreske von Hermann Bacmeister. (Fortsetzung.) „Gott Lob! Es hat nicht eigentlich geknallt, das weiß ich gewiß. Ich habe dem roten Sesf Unrecht gethan, er ist besser als sein Ruf,“ sprach erleichtert aufatmend Kattelbinde. „Und die Schachtel ist kaputt,“ das weiß ich gewiß,“ fügte seine Frau hinzu. Die hübsche Pauline aber stotete elegisch: „Es ist ein Unglück im Anzug, ich spür's in allen Gliedern. Die Schachtel trug den Postkempel, Hamburg, 13. Dezember. Sie ist dort eingeklebert worden bei dem Postamt No. 13 und die Aufgabenummer, welche ihr aufgeklebt ist, lautet: 13.“ „So?“ Und das sagt du mir jetzt erst, nachdem ich die Schachtel habe fliegen lassen?“ sprach mit erregter Stimme Kattelbinde. Mit

Allem kommst du doch zu spät, gerade wie bei deinen Gängen nach dem Bahnhof, wo du niemals mit dem richtigen Zug fortkommst. Doch will ich mich jetzt nicht länger mit euch herumstreiten. Beschauen wir einmal gemeinschaftlich die schöne Bescherung im Hof da drunter!“

Er setzte sich in Schritt; die beiden Frauenzimmer folgten ihm in stiller Resignation. Nach wenigen Minuten waren sie im Hofraume unten angelangt. Der Platz, wo die Schachtel aufgefunden war, bot ein klägliches Bild der Zerstörung. Um die aus dem Seim gegangenen Holzstücke der Schachtel gruppieren sich in maulerischer Unordnung die zahllosen Splitter einer prachtvollen japanischen Blumenvase. Zwei hübsche Blumenbouquet' ein Rosen- und ein Veilchenstrauß — in dieser Jahreszeit doppelt wertvoll, weil entweder dem Gewächshaus entstammend oder direkt aus dem fernen Sibirien bezogen — lagen etwas abseits. Offenbar hatte die Vase sie beherbergt und sie waren beim Aufschlagen herausgefallen.

Gektor, der große Hofhund, welcher mit besonderer Vorliebe Gras fraß, kam, seine Hütte in der Ecke an der Mauer verlassend, gleichfalls angerückt.

„In der Not ist der Teufel Fliegen,“ sagt das Sprichwort. „Und mein Gektor Rosen und Veilchen, wenn ihm kein Gras zu Gebot steht,“ konnte Kattelbinde heute sprechen. Schön hatte namentlich der Hund sich des Veilchenstraußes bemächtigt und schickte sich an, die ihm ungewohnte Nahrung hinabzuwürgen.

Mit raschem Griffen indessen hatte sein Herr ihm die duftende Siegestrophäe aus dem Maul gerissen. Während Kattelbinde den Strauß zwischen den Zähnen der gefrässigen Bestie herauszerre, entfiel demselben ein sterlich zusammengefallenes Briefchen, auf Rosapapier geschrieben und eine Visitenkarte.

„So! Da haben wir es. Der Abfender der Schachtel ist entdeckt. Keim anderer natürlich kann es sein als derjenige, dessen Namen auf der Visitenkarte hier aufgesetzt steht.“

„Und der Namen lautet?“ riefen gleichzeitig Mutter und Tochter.

„Stil!“ brüllte Kattelbinde. „Laßt mich doch lesen!“ „Eduard Stiefelmaier, Procurist bei Minder und Cie.“

„Um's Himmelswillen!“ riefte Pauline, sich entsetzend. Die Mutter schuberte ihr mit einem „auch das noch!“ Ihr Gemüth aber fuhr mit erregter Stimme fort: Stiefelmaier — Stiefelmaier — schon wieder geht mir ein Licht auf, diesmal aber nicht wie eine Aluminiumfacel sondern wie das Freudenfeuer beim letzten Seebandfeste auf dem Karpfenberge droben. Eduard und nicht Kunigunde, sondern Eduard und Pauline und zwar hinter meinem Rücken! Das ist also die Lösung? Deshalb hat der Springinsfeld auf den beiden letzten Harmonieballen in so auffälliger Weise an mich sich herangemacht?“

„Aber es könnte immer noch ein Mißverständniß sein — Abfendungsart Hamburg — ich begreife nicht. Gib doch einmal das Rosapapier her, welches du in der Hand hältst.“ mit diesen Worten wandte sich Frau Kattelbinde an ihren Mann.

„Nichts! rion! Niemals! jamais!“ rief ihr Gatte mit Stenterstimme, indem er das Briefchen in die Seitentasche seines Ueberrocks steckte. Das hier ist, wie mir scheint, das einzig richtige morbus dolenti. Oben in meinem Zimmer werde ich es bei verriegelter Thüre weiter flüsternd und alsdann werde ich, je nach Befund der Verhältnisse, mit dem Herrn Procuristen bei Minder und Cie. ein Wörtchen reden, das demselben „minder“ gefallen möchte.“ (Fortsetzung folgt.)

Wagen-Maschinen 4 Pct. Eisenbahn-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet im Juli statt. Gegen den Coursverlust von 1 1/2 Pct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pct. pro 100 Fl.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis: 10 Pf. vierteljährlich, 30 Pf. halbjährlich, 1 Mark jährlich. Infectionspreis: 1 Pf. vierteljährlich, 3 Pf. halbjährlich, 10 Pf. jährlich. Die vierteljährliche Preile oder deren Raum 10 a.

Donnerstag den 14. Juli 1887.

Bekanntmachungen.

II. Register für Gesellschaften und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Vorlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Procuristen Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	8. Juli 1887.	Handwerkerbank Schorndorf.	Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Juni 1887 wurde an Stelle des verstorbenen Kontrolleurs und Schriftführers Kaufmann Karl Speidel in Schorndorf in gleicher Eigenschaft auf die Wahlbauer des letzteren bis 25. März 1888 Kaufmann Karl Friedrich Maier a. Thor in Schorndorf in den Vorstand der Genossenschaft gewählt.	J. B. A. R. Erlenspiel.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 16. Juli werden im Spitalwald Hegenach verkauft: 16 Schoppe Eichen mit 178 Fm., 15 Fm. Buchene Stm., 19 Kmpf, 5 Fm. gemischte Brühl und 400 gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 7 Uhr am Spitalpflege.

Stadtskener-Einzug.

Dienstag den 19. d. Mts. wird die verfallene viermonatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.

Steuereinnahmerei.

Das a. h. Gemeindebezirks-Schnaith. Im Wege der Zwangsversteigerung wird am Montag den 18. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags 2 Ubr im a. h. Gemeindebezirk Schnaith gegen Darlehensverfallung 1. Schoppe, 2. Schoppe, 3. Schoppe, 4. Schoppe, 5. Schoppe, 6. Schoppe, 7. Schoppe, 8. Schoppe, 9. Schoppe, 10. Schoppe, 11. Schoppe, 12. Schoppe, 13. Schoppe, 14. Schoppe, 15. Schoppe, 16. Schoppe, 17. Schoppe, 18. Schoppe, 19. Schoppe, 20. Schoppe, 21. Schoppe, 22. Schoppe, 23. Schoppe, 24. Schoppe, 25. Schoppe, 26. Schoppe, 27. Schoppe, 28. Schoppe, 29. Schoppe, 30. Schoppe, 31. Schoppe, 32. Schoppe, 33. Schoppe, 34. Schoppe, 35. Schoppe, 36. Schoppe, 37. Schoppe, 38. Schoppe, 39. Schoppe, 40. Schoppe, 41. Schoppe, 42. Schoppe, 43. Schoppe, 44. Schoppe, 45. Schoppe, 46. Schoppe, 47. Schoppe, 48. Schoppe, 49. Schoppe, 50. Schoppe, 51. Schoppe, 52. Schoppe, 53. Schoppe, 54. Schoppe, 55. Schoppe, 56. Schoppe, 57. Schoppe, 58. Schoppe, 59. Schoppe, 60. Schoppe, 61. Schoppe, 62. Schoppe, 63. Schoppe, 64. Schoppe, 65. Schoppe, 66. Schoppe, 67. Schoppe, 68. Schoppe, 69. Schoppe, 70. Schoppe, 71. Schoppe, 72. Schoppe, 73. Schoppe, 74. Schoppe, 75. Schoppe, 76. Schoppe, 77. Schoppe, 78. Schoppe, 79. Schoppe, 80. Schoppe, 81. Schoppe, 82. Schoppe, 83. Schoppe, 84. Schoppe, 85. Schoppe, 86. Schoppe, 87. Schoppe, 88. Schoppe, 89. Schoppe, 90. Schoppe, 91. Schoppe, 92. Schoppe, 93. Schoppe, 94. Schoppe, 95. Schoppe, 96. Schoppe, 97. Schoppe, 98. Schoppe, 99. Schoppe, 100. Schoppe.

Fleisch-Abschlag.

Wagen-Maschinen 4 Pct. Eisenbahn-Prioritäten. Die nächste Ziehung findet im Juli statt. Gegen den Coursverlust von 1 1/2 Pct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pct. pro 100 Fl.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Juli, vormittags 9 Uhr im Stern in Blüderhausen aus dem Staatswald Stegerswand, Gens-Scheiter, 17 bis 19 Bügel, 28 bis 30 Bügel, 31 bis 33 Bügel, 34 bis 36 Bügel, 37 bis 39 Bügel, 40 bis 42 Bügel, 43 bis 45 Bügel, 46 bis 48 Bügel, 49 bis 51 Bügel, 52 bis 54 Bügel, 55 bis 57 Bügel, 58 bis 60 Bügel, 61 bis 63 Bügel, 64 bis 66 Bügel, 67 bis 69 Bügel, 70 bis 72 Bügel, 73 bis 75 Bügel, 76 bis 78 Bügel, 79 bis 81 Bügel, 82 bis 84 Bügel, 85 bis 87 Bügel, 88 bis 90 Bügel, 91 bis 93 Bügel, 94 bis 96 Bügel, 97 bis 99 Bügel, 100 Bügel.

Wegbau-Record.

Ueber die Chauffierung des sog. Rentiergrabenwegs und die Brühlung eines Seitenwegs in Stadtwald Hohenbachhalde — Stegerswand mit einem Gesamtübertrag von 1300 Mark incl. Maurerarbeit findet Dienstag den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle eine Abschreibungsverhandlung statt. Zusammenkunft beim Bärenhof.

Zweifachen, Trester- u. Fruchtbrautwein, 2600 Mark.

Zum Ansehen empfiehlt Auf Jacobi werden zu 2/3 gegen 1/3 fache Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

2500 Mark.

Die gefasste Gartenzeitung ist der praktische Ratgeber im Ob- und Gartenbau — wöchentlich von reich illustrierte Nummer. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Rgl. Hofbuchdruck. Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. D.

Kamerun.

Land, Leute und Mission, 40 Seiten mit Karte und 6 Bildern, von Ch. Hömer, 3. Aufl. 1887, 20 Pf. in 11. haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Hochzeitsladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 17. Juli stattfindenden Hochzeitsfeier im Gasthaus zum „Dösch“ laden Freunde und Bekannte höflichst ein Gottlob Anas, Pfisterer Karoline Maier.

W. u. W. Nähmaschinen.

2 noch gut erhaltene Nähmaschinen verkauft billig. W. Altmendinger. NB. Nähmaschinen erhalten unentgeltlichen Unterricht.

1000 Mark.

werden gegen gute Sicherheit zu 4 1/2 Proz. für einen hiesigen Bürger aufzunehmen gesucht. Hospitalpfleger Rommel.

1500 Mark.

werden gegen doppelt Gütersicherheit zu 4 1/2 aufzunehmen gesucht. Hospitalpfleger Rommel.

Mädchen.

Ein tüchtiges, geordnetes Mädchen kann gegen hohen Lohn sofort eintreten in der Meier'schen Mühle, Gerabfellen.